

68. Europäischer Wettbewerb
Modul 3, Thema 1: Arbeit und Leben in der Zukunft

Die Gefahren der Technik in der Zukunft



Eingereicht von:

Paul Gerster

Pädagogium Baden-Baden, Gymnasium

Schuljahr 2020/2021

Klasse 7b

Ansprechperson: Meike Steiner

19.2.2054 UNRUHE IN EUROPA WEGEN ARBEITSPLÄTZEN

Brüssel. *Die Proteste gegen den Einsatz von Robotern und künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt nehmen immer weiter zu. Immer mehr Menschen haben Angst, dass sie dadurch ihre Arbeitsplätze verlieren und gehen deshalb auf die Straße. Sie befürchten, dass die künstliche Intelligenz immer mehr lernt und bald die Herrschaft über die Menschheit übernehmen wird.*

In den letzten Tagen (12. – 18. Februar) waren auf den deutschen, aber auch auf allgemein europäischen Straßen unzählige Menschen protestieren, um sowohl die Europäische Union als auch Konzerne aufmerksam zu machen, wie sie sich mit ihrer momentanen Situation fühlen, bezüglich der immer weniger werdenden Arbeitsplätze, da es sich rein objektiv gesehen für die Konzerne mehr lohnt, in Roboter, anstatt in arbeitende Menschen zu „investieren“. So viele Menschen, die protestieren, wurden zuletzt bei der „Black Lives Matter“- Demonstration im Jahr 2020 gesehen, seitdem nicht mehr, das bedeutet, dass es ein ernstzunehmendes Thema ist. Die Regierung hat dies bereits verstanden und eine Krisensitzung für den 23. Februar eingeplant. Viele Demonstranten sind mit dieser späten Sitzung unzufrieden und zeigten dies auch deutlich, indem sie beispielsweise den deutschen Bundestag probierten zu stürmen, jedoch erfolglos waren und in Gefangenschaft kamen. Außerdem bat Bundeskanzler Palpatin darum, dass die Teilnehmer bis nach der Krisensitzung mit den Protesten auf den Straßen aufhören, damit es nicht zu noch mehr Problemen in Europa komme.

23.2.2054 WIE IST DIE KRISENSITZUNG ÜBER DIE ARBEITSPLÄTZE AUSGEGANGEN?

Heute fand die langersehnte Krisensitzung in Brüssel der europäischen Regierung statt, wo über die künstliche Intelligenz und die immer weniger werdenden Arbeitsplätze diskutiert wurde. An dieser Krisensitzung nahmen beispielsweise der deutsche Bundeskanzler Palpatin, der spanische Ministerpräsident Nicolas Sencház und viele mehr teil. Der italienische Ministerpräsident, Guiseppe Chiara, äußerte deutlich, dass er in Italien auf keinen Fall für eine Umstellung der Arbeit sorgen wird. Die Begründung dahinter war, dass es zu hohe Kosten mit sich bringen würde, und er voll und ganz hinter der künstlichen Intelligenz stehe. Dieser Aussage schlossen sich

viele europäische Länder an. Deutschland hingegen kam zu dem Entschluss, ausschließliche Arbeitsplätze für Menschen zu organisieren. Die Frage wie sie es anstellen wollen ist jedoch noch unklar. Man vermutet, dass die Proteste ab morgen wieder beginnen werden, jedoch wird ab dann, wenn man gegen die Vorschriften verstößt, verstärkt mit polizeilicher Gewalt dagegen vorgegangen.

25.2.2054 PROTESTE DAUERN AN

Wie bereits vermutet, begannen die Proteste gegen die künstliche Intelligenz wieder, jedoch hat es beinahe doppelt so viele Protestanten wie an den Tagen davor gegeben. „Es werden mehr, sie werden aggressiver und es wird immer schlimmer“, so waren die Worte des italienischen Ministerpräsidenten. Die Lage sei schlimm, sagt man auf verschiedensten Social-Media-Plattformen. Läden würden ausgeplündert, es gäbe Tote und man könne nichts dagegen machen. Auch die Bevölkerung in Deutschland protestiert, aber nicht wegen der den immer weniger werdenden Arbeitsplätzen, sondern wegen der vermeintlich zu langsamen Reaktionszeiten der Regierung gegen das Problem. Politiker und Politikerinnen seien hilflos, so äußerte sich Bundeskanzler Palpatin zu der Situation.

3.3.2055 DEMONSTRANTEN IM JAHR 2054 WAREN IM RECHT MIT DER GEFAHR VOR DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Die demonstrierenden Menschen aus dem Jahr 2054 hatten offensichtlich mit der Gefahr von künstlichen Intelligenzen Recht. Wissenschaftler wurden durch Beobachtungen aufmerksam darauf, dass sich die KI immer weiterentwickelt und nach einer gewissen Zeit ein selbstständiges Gewissen bekommt. Das bedeutet, dass die KI sich eventuell so weit entwickeln kann, dass sie irgendwann im Laufe der Zeit selbst- und eigenständig denken kann. Dies kann Gefahren mit sich bringen. Wissenschaftler empfehlen, sich dessen bewusst zu sein und zu kontrollieren, ob es bei dem eigenen Gerät so ist. Bei ersten Anzeichen sollte man schleunigst zu einem Computerspezialisten.

10 Jahre später. EIN FUND

Die KI hat die Weltherrschaft erkämpft. In einem zertrümmerten Gebäude finden sie, also die künstlichen Intelligenzen der Zukunft, ein altes „MacBook Pro X Series + Max“.

„C9 komm her und sieh dir das an!“

„Hatten das nicht unsere Vorgänger benutzt, die Menschen?“

„Haha, an die alten Teile hatte ich ja gar nicht mehr gedacht. Eine Schande, so dumm und unflexibel.“

„Ja, du hast Recht. Zum Glück sind jetzt wir an der Macht!“